

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

9. - 11. März 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

Sie ist bey mirer letzten Durchreise existiren geblieben,
wobei, und wohlwollend, sie. Dessen soll mir allgemeyn
benutzt.

Freitag. März 9. Freytag abends und soll das selb.
Abendmal mit 15 Personen. Aufmittag benutzte ich ab,
und kam bis Tirupalur. Im Aufbruch stand mir ein
Mann an in einem besondern familiärem Dialect. Er
kamt von Porschen, und geseh von St. Thomas. Wont
und nach St. Thomé, seine Gelübde zu bezeugen. Er war
nimm von ihm so genannter Thomas Episteln. Er blieb
den ganzen Abend bey mir, und fürchte mit an, auch die
jüngere Leute, die bey mir sind verblieben, und betete mit
mir.

Samstag. März 10. Am Abend kamen wir nach Mangorij.
Ich besuchte das Asylum und das Kaiser's Hospital, wo ich nach
unserm Hause ging. Land, das ich in dem nächsten
Wirt zu thun haben nach mirer so langer Abwesenheit,
trauf in dem letzten einen Volkskrankheit bezeugen an, das
sich sehr über unser Zustand leicht bemerkte.

Sonntag. März 11. Auf dem Gottes Dienst im Hospital
br.

bedürfte ich den geschriebenen Matrosen einzuhandeln. Ob nunmehr
auf alle andere den mit seinem, als ich mit ihm vertrat und ich
bevorzogen.

Mont. März 12. Kam einund zwanzig zu dem Matrosen da
er ohne Verzeihen erhalte.

Mittw. März 14. Ich habe seit meiner Zurückkunft
ich ein manchen Besuch gehabt von etlichen der vornehmsten
Holländischen Kriegs Gefangenen. Die haben mich zu einem
Verständnis geschrieben. Ich habe ihnen Besuche gegeben.

Freit. März 18. Geht im Hospital nicht Friedigt gegen
Aufstand, bey Gelegenheit, das in vorgangenen Nacht geschrieben
von dem rechten Lieutenant der Artillerie am Morat gegen
Aufstand sind fingerwischet worden.

Mont. März 19. Gestern kündigte das Fril. Abmündel
ab und heute ging Herr Paetzold in Vorbereitung an.

Freit. März 23. Kam am Abend zu dem Holländischen
Kriegs Gefangenen, als sie oben ihre Verlesung und Abmündel
nachdem Erkenntnis augenscheinlich haben, und fürchte
mich sehr auf über das Wohlwollen der andern, und
der römisch Katholischen, die mit dazu kommen als ich ihnen
Wort